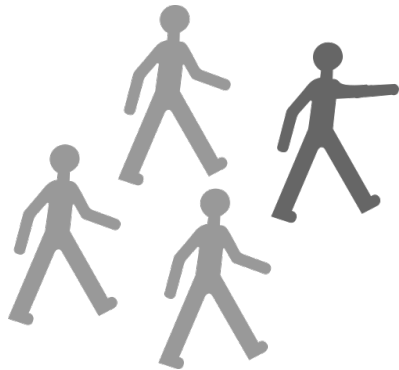


47 – Berufung und Einsegnung zum Pastor



Strebe eifrig danach, dich Gott als bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt. (2. Timotheus 2,15)

Leiterschaft ist ein Bedarf von Menschen: wo sich Leute versammeln oder eine gemeinsame Aufgabe erledigen, sei es in der Gesellschaft (Kanzler, Präsident, Minister u.s.w.), in Firmen (Chef, Aufseher, Arbeiter, u.s.w.) gibt es Strukturen die die Mitarbeit ermöglichen und das Chaos entgegenwirken. Nicht alle wünschen sich eine Führungsposition, aber es ist oft notwendig.

Christliche Gruppen sollten geleitet werden von der am besten dafür geeignete Person, die meist gereifte, was dazu führt, dass, die Wahrscheinlichkeit ständig wächst, dass man zu einer Führungsposition hereinwächst. Um so reifer man wird ist die Chance größer dass man geeignet ist für eine bestimmte Gruppe die Leitung übernehmen sollte. Deswegen ist es besser, dass jeder sich auf diese Möglichkeit einstellt.

Wer wird zum Pastor berufen?

Wir hatten im vorherigen Kapitel gelernt, dass es biblisch gesehen, keine Berufung zum Gemeindeleiter gibt, sondern, dass sich diese aber indirekt ergibt, durch die geistliche Begabung.

Wenn Gott jemandem begabt, ruft er auch oft zum Vollzeitdienst im Reich Gottes. Das Reich Gottes braucht Gemeinden und dann liegt es auf der Hand, dass einige Menschen in Vollzeit Gemeinde leiten.

Ich gehe davon aus, dass die meisten Menschen mehr oder weniger Talent für Verwaltung/Organisation haben. Wir erkennen dies aus der Tatsache dass sie regelmäßig arbeiten gehen, Geld verdienen, die Rechnungen bezahlen, u.s.w. Talent für Verwaltung und Organisation ist die fundamentale Fähigkeit, um Gemeindeleiter zu sein. Zu dieser Fähigkeit kommen andere Voraussetzungen wie Andachtsleben und Bibelkenntnis, mit Menschen umgehen zu können, u.s.w (Titus 1,6-9).

Wer kann berufen werden

Jeder Gemeindeleiter braucht zuerst eine geistliche Salbung, eine göttliche Berufung zur Arbeit im Reich Gottes. Diese Berufung ist geistlich, im Herzen.

Zweitens, braucht die Anerkennung der Gemeinde und von anderen Pastoren und Missionare. Diese Pastoren oder Missionare beschäftigen sich mit der Frage, ob der Kandidat die Voraussetzungen mit-

bringt, ob er sowohl eine Berufung, als auch die anderen, in der Bibel vorgeschriebene Eigenschaften, vorweist (1Tim 3,2-7).

Um sowohl die Berufung als auch die anderen Eigenschaften vorweisen zu können, ist es wichtig, dass der Kandidat schon im Reich Gottes, in der Gemeinde aktiv arbeitet, z.B., als Mitglied, Diakon oder Älteste. Wenn Gott dich berufen hat, fange an! Worauf wartest du noch?

Wie erkenne ich, ob ich zum Pastor berufen bin?

1 – Was dir helfen kann, diese Berufung zu erkennen, ist erstens, der Wunsch danach, wie Paulus schreibt:

Wer eine Gemeinde leiten will, der strebt damit eine schöne und große Aufgabe an. (1. Timotheus 3,1) HFA

Man wird zum Pastor nicht, weil man will,
aber auch nicht gegen dem eigenen Willen.

2 – Externe Anzeichen, wie die Anerkennung von anderen.

3 – Die Umstände als Zeichen des Willen Gottes.

4 – Geistliche Führung im Gebet.

Weg zur Freude

Einige Christen möchten Gemeindeleiter werden, aber besitzen nicht die nötige Fähigkeiten. Viele haben sich selbst Schaden zugefügt, weil sie dieses Prinzip nicht verstanden haben. Sie haben „sich verbrannt“, weil sie geistliche Salbung und Pastorat gleichgesetzt haben. Dieses Fehldenken muss entlarvt werden: Jeder der mit dem Heiligen Geist bekleidet ist, hat eine Salbung, aber nicht jeder soll Pastor werden.

Nicht jeder der begabt zu lehren ist, hat Talent, eine Gemeinde zu leiten. Nicht jeder der begabt zu evangelisieren ist, hat Talent, eine Gemeinde zu leiten. Nicht jeder der begabt zur Seelsorge ist, hat Talent, eine Gemeinde zu leiten. Viele machen sich unglücklich, weil sie dieses Prinzip nicht verstanden haben. Warum leiden einige Pastoren Burnout? Vielleicht, weil sie dies nicht verstanden haben, dass, den Willen Gottes gehorchen nicht immer bedeutet, ein Pastor zu sein.

Sich ehrlichen wünschen, Gott zu dienen und dabei glücklich sein: Ja! Gott zu dienen ist eine Tätigkeit, die uns mit Freude erfüllt.

Jeder Geist-erfüllte Christ sollte ehrlich hinterfragen, ob er die Fähigkeiten erweist, um ein Gemeindeleiter zu sein. Auch wenn er diese nicht hat, soll er trotzdem seine Berufung ausüben, gleich ob freiwillig oder angestellt.

Andererseits, sollten die Gemeinden neben des Pastors auch andere Berufungen anerkennen, und wertschätzen und vielleicht in Vollzeit einstellen, wie Missionar, Evangelist, Seelsorger, Bibellehrer und Prediger.

Viele Gemeinden werden von unfähigen Pastoren kaputtgemacht. Das Reich Gottes braucht dringend gute Gemeindeleiter!

Die Ernte ist groß, aber es sind wenige Arbeiter. (Matthäus 9,37)

Pastor ist eine schwere, stressige, oft undankbare Arbeit. Andererseits ist die göttliche Berufung zur Evangelisation, Seelsorge, Lehre und Mission Tätigkeiten die Freude spenden (ein Werkzeug Gottes sein, das Wirken des Heiligen Geist erleben, Menschen zu helfen). Deswegen, sollte ein Pastor unbedingt einer der genannten Berufungen haben, damit das Pastorat nicht zur Last wird.

Falls du ein reifer Christ bist und Talent für Verwaltung und Teamarbeit hast, die Bibel gut kennst, was wartest du noch? Stell dich zur Verfügung! Was du in diesen Buch lernst, wird dich sicher dabei helfen!

Die Rolle eines Theologiestudiums

Ist es zwingend, dass man Theologie studiert hat, um eine Gemeinde zu leiten? Es ist offensichtlich, dass ein Gemeindeleiter gute Bibelkenntnisse haben muss, um zu predigen und Irrlehren zu bekämpfen. Einige Gemeinde können keinen Ausgebildeten Pastor finden und andere sind nicht in der Lage, einen zu bezahlen, dann kann auch ein Ältester mit guten Bibelkenntnisse die Gemeinde leiten.

Bibelkenntnisse allein, befähigen nicht zum Pastorat (1Tim 3,2-7). Es ist wie ein paar Schuhe, wo sowohl Bibelkenntnisse als auch die an-

deren Voraussetzungen, wie vorbildlicher Wandel, organisatorisches Talent, Teamfähigkeit u.s.w. dazugehören.

Wer sollte Theologie studieren?

Nicht jeder der eine geistliche Salbung hat, muss Theologie studieren. Wie jedes Studium, gibt es auch hier viel Theoretisches zu lernen und nicht alle sind in der Lage so viel Theorie aufzunehmen (Griechisch, Hebräisch, Latein, Exegese, Hermeneutik, Dogmatik, u.s.w). Es gib die, die eher praktisch veranlagt sind und solche Menschen sollte man den Weg zum Dienst nicht versperren, es wäre eine Sünde.

Einen Theologie Studium oder Seminar ist wichtig, kann aber auch ein Mensch geistlich beschädigen. Ich kenne einige die im Theologiestudium ihren Glauben verloren haben. in manchen Kreisen wird die Theologie als eine Wissenschaft gehandhabt, in bestimmte Theologische Hochschulen (die eine „liberale Theologie“ verfolgen). Die Gefahr besteht, Gott und die Bibel als „Gegenstand“ zu studiert, auf eine falsche Einstellung auszurutschen (überheblich, stolz). Gott darf nicht „studiert werden“, sondern er will gehorcht werden! Auch die Bibel darf man nicht behandeln, als wäre sie wie jedes andere Buch.

Es existieren fromme Seminare und auch dort lauern Gefahren, wie z.B., das Pastorat als eine „Karriere“ zu betrachten, als reiner „Beruf“ (Profession).

Eine dritte Gefahr ist fehlende Reife, wenn, z.B., Geschwister sehr jung als Gemeindeführer eingestellt werden. Nicht umsonst werden Gemeindeführer in der Bibel „Älteste“ genannt, weil man dafür eine substantielle Reife braucht.

Zusammengefasst, es gibt viele Vorteile und mögliche Nachteile und Gefahren. Wichtig ist, dass jeder für sich deutlich erkennt, warum er dies tun möchte, oder nicht.

Ein optimierter Werdegang eines Gemeindeführers: Nach der Bekehrung eine Phase der Jüngerschaft mit viel Andachtsleben und persönlichen Bibelstudium (ca. 3 Jahre), danach eine Phase des Engagements in der Gemeinde (ca. 3 Jahre), vielleicht als Diakon und später vielleicht als Älteste, wo man lernt, mit dem Führungsteam umzugehen, in der Praxis, mit Problemen und problematische Menschen umzugehen. Ein junger Mensch, der diesen Prozess in dieser Weise

durchmachen möchte, muss eine Ausbildung machen oder etwas anderes Studieren und im Berufsleben einsteigen. Dies ist wichtig, um nicht von der Realität „abgekoppelt“ sein. Als Prediger, will man von den Zuhörern verstanden werden, dafür soll man ihre Ängste und Nöte kennen und verstehen. Nach diesen Reifungsprozess, entspricht dann der Besuch eines Bibelseminars, dem Kandidaten einen „letzten Schliff“ zu verleihen.

Nacharbeitung

- 1) Warum braucht ein Pastor-Anwärter die Anerkennung von anderen Pastoren und Missionare?
- 2) Gott zu dienen macht Freude. Was kann diese Freude zerstören?
- 3) Vor- und Nachteile eines Theologiestudiums besprechen.